

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	15
1.1.	Notwendigkeit standardisierter entwicklungsdiagnostischer Verfahren	15
1.2.	Schwankung der Untersuchungsergebnisse	16
1.3.	Vorgeschichte des Griffiths-Tests	17
1.4.	Psychologen und Ärzte als Anwender	17
1.5.	Notwendigkeit einer deutschen Form des Griffiths-Tests	17
2.	Bedeutung der Entwicklungsdiagnostik im Säuglings- und Kleinkindalter	19
3.	Beschreibung der fünf Unter-Skalen, Aufgabenzahl	21
4.	Möglichkeiten des Griffiths-Tests	23
4.1.	Einschätzung des Entwicklungsstandes	23
4.2.	Beratung der Eltern	23
4.3.	Verlaufskontrolle bei Kindern aus Spezialambulanzen, z. B. Phenylketonurie	24
4.4.	Überwachung des Therapieerfolgs nach Fördermaßnahmen	24
5.	Grenzen des Griffiths-Tests	25
5.1.	Vorhersage der Intelligenzleistung	25
5.2.	Trennung zwischen „noch normal“ und „schon abnorm“	28
5.3.	Testergebnis und neurologische Untersuchung	29
6.	Methoden und Ziele der Anpassung des Griffiths-Tests an deutsche Verhältnisse	31
6.1.	Auswahl der Testaufgaben	31
6.2.	Die deutsche Stichprobe	32
6.2.1.	Auswahlkriterien	32
6.2.2.	Anzahl der Kinder und der Untersuchungen	33
6.2.3.	Untersuchungsmethodik	33
6.3.	Notwendigkeit einer Alterskorrektur bei Frühgeborenen	34
6.4.	Vergleich zwischen Frühgeborenen bei korrigiertem Alter und Reifgeborenen	35
6.5.	Umfang der Stichproben in anderen Studien	36
6.6.	Geschlechtsunterschiede	37
6.7.	Einfluß der Sozialschicht	37

6.7.1.	Sozialschicht der Reifgeborenen	38
6.7.2.	Sozialschicht der Frühgeborenen mit normaler intrauteriner Entwicklung (IUN)	39
6.8.	Altersplatzierung und Variationsbreite der Testaufgaben	40
6.9.	Ceiling-Effekt	41
7.	Statistische Dokumentation der deutschen Version	43
7.1.	Korrektur für den Floor-Effekt	43
7.2.	Gesamt-Entwicklungsquotienten	44
7.2.1.	Reifgeborene	44
7.2.2.	Frühgeborene mit Alterskorrektur	45
7.2.3.	Beide Gruppen	45
7.3.	Entwicklungsquotienten in den fünf Unter-Skalen	47
7.3.1.	Reifgeborene	47
7.3.2.	Frühgeborene	48
7.3.3.	Beide Gruppen	48
8.	Allgemeine Testhinweise	51
8.1.	Spezielle Ausbildung der Untersucher	51
8.2.	Das Testmaterial	52
8.2.1.	Auflistung der Testgegenstände	54
8.2.2.	Anwendung des Testmaterials	55
8.2.3.	Empfohlenes weiteres Material	57
8.3.	Ausstattung des Untersuchungsraumes	60
8.4.	Erforderliche Zeit	61
8.5.	Verhaltenszustand des Kindes	62
8.6.	Testreihenfolge	63
8.7.	Testanfang	64
8.8.	Testende	65
8.9.	Beziehung zum Kind	66
9.	Bewertung der Testleistungen und Berechnung der Entwicklungsquotienten	67
9.1.	Prinzip der Berechnung des Entwicklungsquotienten	67
9.2.	Floor-Effekt-Korrektur bis zum Alter von 3 Monaten	67
9.3.	Rechenbeispiel für Reifgeborene (mit Floor-Effekt-Korrektur)	68
9.4.	Sonderstellung der Frühgeborenen – Alterskorrektur, vgl. Abschnitt 6.3. –	68
9.5.	Rechenbeispiel für Frühgeborene	69
10.	Entwicklungsprofile	71
10.1.	Normale Kinder	71
10.2.	Behinderte Kinder	73

11.	Beschreibung der Testaufgaben in den fünf Unter-Skalen	76
11.1.	Skala A: MOTORIK	77
11.2.	Skala B: PERSÖNLICH-SOZIAL	91
11.3.	Skala C: HÖREN UND SPRECHEN	104
11.4.	Skala D: AUGEN UND HAND	120
11.5.	Skala E: LEISTUNGEN	145
12.	Kumulative Frequenzen für die Aufgaben in den fünf Unter-Skalen	167
13.	Testbogen	178
14.	Literatur	182
	Index	189